Kloster Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120

Medienmitteilung

3. Juli 2025

Engelberger Orgelsommer: Eintauchen in die Klangwelt der grössten Orgel der Schweiz

Für die anstehenden vier Konzerte im Rahmen der Reihe «Engelberger Orgelsommer» wurde die grösste Orgel der Schweiz fitgetrimmt. Rund ein Fünftel der insgesamt 9097 Pfeifen wurden neu gestimmt. Den Konzertstart am kommenden Mittwoch, dem 9. Juli 2025, bestreiten der Stanser Organist Jan Sprta und Matthias Kofmehl am Alphorn.

Einmal mehr ist es den Organisatoren der Konzertreihe «Engelberger Orgelsommer» gelungen, für die vier Konzerte Spitzenorganisten zu verpflichten. Sie garantieren ein abwechslungsreiches Programm. Doch bis sie in Engelberg in die Tasten greifen können, ist noch Jens Krug von der Orgelbaufirma Graf AG in Sursee ein gefragter Mann. Die Temperaturschwankungen vom Winter zum Sommer führen dazu, dass Teile der Orgel jeweils frisch gestimmt werden müssen. Rund einem Fünftel der insgesamt 9097 klingenden Pfeifen hat der Orgelbauspezialist in den vergangenen Tagen wieder den richtigen Ton verliehen. Hektik ist dabei fehl am Platze. Oft ist der Bewegungsspielraum im Innern der grössten Orgel der Schweiz äusserst klein: Schon eine kleine Berührung reicht, und die ganze Arbeit muss wiederholt werden. Musste früher eine Person am Spieltisch die entsprechende Taste drücken, kann Jens Krug heute die einzelnen Orgelpfeifen auf der Ostempore der Klosterkirche von seinem Handy aus zum Erklingen bringen. Für die Konzertorganisatoren ist es wichtig, dass das gewaltige Instrument bereit ist, wenn Spitzenorganisten in die Tasten greifen.

Auftakt mit Orgel und Alphorn

In diesem Jahr ist der in Stans lebende Organist Jan Sprta für die Programmgestaltung zuständig. Er selber wird gleich zum Auftakt am Mittwoch, dem 9. Juli 2025, am Spieltisch Platz nehmen. Die Konzertbesuchenden erwartet ein musikalisches Feuerwerk, bei dem neben der Orgel auch ein Alphorn erklingen wird. Matthias Kofmehl aus Winterthur wird den Alphornpart übernehmen. Jan Sprta und er werden solo, aber auch gemeinsam auf ihren Instrumenten spielen. Gänsehautmomente sind garantiert. Man darf gespannt sein, welche Botschaft sie mit der Hans-Jürg-Sommer-Komposition «SMS aus den Alpen» versenden werden. Auch für das zweite Konzert am Mittwoch, dem 16. Juli 2025, hat sich der Programmgestalter etwas Spezielles einfallen lassen. Aus Paris reisen Aude Heurtematte und Christophe Mantoux an. Sie freuen sich darauf, dass sie in der Engelberger Klosterkirche nicht nur die grösste Orgel der Schweiz, sondern gleichzeitig auch die kleine Chororgel bespielen können. Organist des dritten Konzerts am Mittwoch, dem 23. Juli 2025, ist Josef Kratochvil. Der Tscheche wird an der Chororgel Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy zum Besten geben. Er nimmt Platz an jener Orgel, an der der Komponist bei seinem Aufenthalt in Engelberg im Jahre

1831 selber gesessen hat. Das Abschlusskonzert am Mittwoch, dem 30. Juli 2025, bestreitet Stephane Mottoul aus Luzern. Sowohl beim Konzertauftakt wie auch als Schlusspunkt hat er Werke von Richard Wagner ausgesucht. Die Konzerte garantieren einen Hörgenuss der Extraklasse.

Alle Konzerte im Rahmen des Engelberger Orgelsommers beginnen jeweils um 18.30 Uhr, Türöffnung ist um 17.30 Uhr. Es wird empfohlen, sich frühzeitig einen Platz in der Klosterkirche zu sichern. Der Eintritt ist frei, es wird eine Türkollekte erhoben.

www.kloster-engelberg.ch

Portrait der grössten Orgel der Schweiz

Auf der Westempore der Kirche steht die grösste Orgel der Schweiz. Sie besitzt 9097 klingende Pfeifen für 137 Register, die sich auf vier Manuale und das Pedal verteilen. Im Grundbestand geht diese Orgel auf das Jahr 1877 zurück. Damals vollendete der Luzerner Orgelbauer Friedrich Goll (1839–1911) das mechanische Werk mit fünfzig klingenden Registern auf drei Manualen und einem Pedal. Auf Initiative des Engelberger Organisten P. Leopold Beul (1886–1955) wurde die Orgel 1924–1926 durch Karl Goll (1876–1967) aus- und umgebaut. Es entstand unter Verwendung des alten Pfeifenmaterials eine neue, pneumatische Orgel. Der Pariser Meisterorganist Marcel Dupré (1886–1971) war nach dem Kollaudationskonzert voll des Lobes für dieses Instrument. 1992/93 wurde die Orgel durch die Orgelbaufirma Graf einer umfassenden Renovation unterzogen und um zwei Mixturregister im Pedal erweitert. Der alte Spieltisch wurde zur technischen Optimierung durch einen neuen mit elektrischer Traktur und Registratur ersetzt.

Portrait der Chororgel, auf der schon Felix Mendelssohn Bartholdy spielte

Die Klosterkirche besitzt eine zweite, ins Chorgestühl integrierte, kleinere Orgel. Hans Josef Anderhalden (1694–1746) hatte sie mit zehn Registern im Manual und drei im Pedal geschaffen. Auf dieser Orgel musizierte 1831 bei seinem Besuch in Engelberg Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847). Sie wurde 1902 durch ein pneumatisches Werk von Friedrich Goll ersetzt. Unter Wahrung des gesamten historischen Pfeifenwerks wurde 2007 von der Firma Kuhn (Männedorf ZH) eine neue mechanische Orgel in den barocken Prospekt integriert. So entstand eine «Klangdenkmal-Orgel» mit 26 Registern auf zwei Manualen und einem Pedal, welches die monumentale Orgel beim täglichen liturgischen Spiel bestens ergänzt.

Benediktinerkloster Engelberg – engagiert seit 1120

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwuchsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Aufnahme und Betreuung von Gästen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie die hauptsächlich extern arbeitende Kloster-Schreinerei sowie Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche sowie die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Die Stiftsschule Engelberg führt ein Gymnasium, das auf die zweisprachige Maturität (D/E) und das International Baccalaureate (IB) vorbereitet. Das Internat ist offen für Knaben und Mädchen, die das Gymnasium oder die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die aus 17 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist der drittgrösste Arbeitgeber in Engelberg.

Bildlegende:
Jens Krug kennt das Innenleben der grössten Orgel der Schweiz wie kein Zweiter. In den vergangenen Tagen hat er das Wunderwerk der Orgelbaukunst für die Konzertreihe «Engelberger Orgelsommer» fitgetrimmt.

Medienkontakt
Beat Christen, Benediktinerkloster Engelberg, 6390 Engelberg
Tel. +41 (0)79 473 26 76 **I** beat.christen@kloster-engelberg.ch **I** www.kloster-engelberg.ch